



OSWALD HEER – PREIS

1. Zweck

Zum Gedenken an den grossen Glarner Paläontologen, Botaniker und Entomologen und zur Ehrung der Gründerpersönlichkeit Oswald Heers (1809-1883) wird der *Oswald Heer-Preis* zur Auszeichnung von wissenschaftlich hervorragenden Arbeiten von Schweizer Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen und solchen, die in der Schweiz tätig sind, aus den Forschungsgebieten Oswald Heers verliehen. Oswald Heer gilt als einer der Begründer der Tertiär-Paläontologie der Pflanzen und Insekten der Nordhemisphäre sowie als Pionier der Pflanzen- und Insektengeographie der Schweizer Alpen.

2. Federführende Gesellschaft

Schweizerische Paläontologische Gesellschaft

3. Tragende Gesellschaften

Naturforschende Gesellschaft des Kantons Glarus

Historischer Verein des Kantons Glarus

Naturforschende Gesellschaft in Zürich

Schweizerische Botanische Gesellschaft

Schweizerische Geologische Gesellschaft

Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften *scnat*

Schweizerische Gesellschaft für die Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften (SGGMN)

4. Delegierte und Preiskomitee

Jede der oben genannten Gesellschaften ist durch eine(n) Delegierte(n) vertreten; den Vorsitz führt der/ die Präsident(in) bzw. ein Vorstandsmitglied der Schweizerischen Paläontologischen Gesellschaft. Diese Delegierten bilden das Preiskomitee, das die eingegangenen Bewerbungen für den Oswald Heer-Preis sammelt, diese nach wissenschaftlichen Kriterien von Fachleuten beurteilen lässt und den Entscheid zur Preisverleihung trifft.

5. Vergabekriterien

Der Oswald Heer-Preis wird alle 2 Jahre an eine(n) junge(n) Schweizer Wissenschaftler(in) bzw. eine(r)(m) in der Schweiz tätigen Wissenschaftler(in), welche(r) zum Zeitpunkt der Bewerbung maximal 35 Jahre alt sein darf, für hervorragende Arbeiten, publiziert maximal zwei Jahre vor dem Jahr der Preisausschreibung, auf den unten unter „6. Auszuzeichnende Fachgebiete“ aufgeführten wissenschaftlichen Disziplinen vergeben.

In Anbetracht der Herkunft Oswald Heers aus dem Kanton Glarus sind wissenschaftliche Arbeiten von Glarnern und Glarnerinnen sowie Arbeiten über einen Forschungsgegenstand aus dem Glarnerland unter Berücksichtigung der für alle Bewerbungen gleich geltenden wissenschaftlichen Qualitätskriterien bei der Preisvergabe vorzuziehen.

6. Auszuzeichnende Fachgebiete

Paläontologie (insbes. Paläobotanik), Flora der Alpen, insbesondere der Schweiz, Evolutionsbiologie der Pflanzen und Tiere, Wissenschaftsgeschichte der oben erwähnten Fachgebiete mit Bezug zur Schweiz.

7. Gestiftetes Preisgeld

Die Preissumme beträgt maximal CHF 2000.-- und wird jeweils vom Preiskomitee festgelegt. Das Preisgeld wird in einem Fonds aus verschiedenen Quellen geüfnet. Das entsprechende Bankkonto wird durch die Naturforschende Gesellschaft des Kantons Glarus geführt.



8. Durchführung der Preisvergabe

Die Preisausschreibung für den Oswald Heer-Preis erfolgt alle zwei Jahre über die beteiligten Gesellschaften und an Schweizer Hochschulen in hierfür geeigneten Medien mit den verlangten Bewerbungsmodalitäten und dem Einreichungstermin.

Das Preiskomitee unter dem Vorsitz des Präsidenten/ der Präsidentin der Schweizerischen Paläontologischen Gesellschaft sichtet alle Bewerbungen und nimmt eine engere Wahl vor. Anschliessend wird daraus vom gesamten Preiskomitee der/ die Preisträger(in) bestimmt und dazu die entsprechende Urkunde erstellt. Der/ die Preisgewinner(in) ist darüber schriftlich zu benachrichtigen.

Der Preis besteht aus (1) dem Preisgeld, (2) einer Urkunde und (3) einem Buchexemplar zur Biografie über Oswald Heer (C.A. Burga, Hrsg. 2013: Oswald Heer 1809-1883. Paläobotaniker, Entomologe, Gründerpersönlichkeit. NZZ Verlag Zürich, ISBN 978-3-03823-747-1. Soweit erhältlich).

9. Feier zur Preisübergabe

Die federführenden Gesellschaften organisieren die Feier zur Preisübergabe, welche in der Regel im Glarnerland, ausnahmsweise auch im Rahmen einer wissenschaftlichen Veranstaltung, wie z.B. das Swiss Geoscience Meeting der *scnat*, stattfinden soll.

Die Vorstellung der auszuzeichnenden Person und die Laudatio zu ihrer eingereichten Arbeit erfolgt durch ein Mitglied des Preiskomitees oder einer vom Preiskomitee bestimmten Fachperson. Über die Preisverleihung soll in einer hierfür geeigneten Form berichtet werden.

10. Schlussbestimmung

Im Fall der Auflösung des Oswald Heer-Preises geht der Buch-Saldo des Preisgeld-Fonds in den Besitz der Naturforschenden Gesellschaft des Kantons Glarus über.

Zürich, 24. November 2016

Für die Schweizerische
Paläontologische Gesellschaft

Christian Klug

Für die tragenden
Gesellschaften

Conradin A. Burga